

RUDER·REPORT

02 · 2021



100% WEIBLICH IN TOKIO

Frauen-Trio bei Olympia:
Magdalena Lobnig, Valentina
Cavallar und Louisa Altenhuber
Seite 4-6 · siehe Bild

SICHERHEIT GEHT VOR

Im Ruder-Wiki dreht sich alles
rund um das Verhältnis zwischen
Ruderern und Schwimmern
Seite 12-13

RUDERN AM TRAU(N/M)SEE

Bei der Langstrecken-Regatta gehts
im Vierer über den herrlichen See
im Salzkammergut
Seite 15



AUSZUG AUS DEM KALENDER

TT.MM.	Tag	Veranstaltung	Ort
26.06.	Sa	4. Sternfahrt (Pirat)	Tuttendörfel
29.06.-04.07.	Di-So	Henley Royal Regatta	Henley / London (GBR)
07.-11.07.	Mi-So	World Rowing U23 Championships	Racice (CZK)
10.07.	Sa	NEUER TERMIN: Graz City Race	Graz
17.07.	Sa	5. Sternfahrt (Wiking Linz)	Linz / Puchenu
18.07.	So	NEUER TERMIN: Traunsee-Langstreckenregatta	Gmunden
17.+18.07.	Sa+So	CZ Masters Regatta	Trebon (CZK)
23.07.-08.08.	Fr-So	Olympische Spiele	Tokyo (JPN)
06.-08.08.	Fr-So	Coupe de la Jeunesse	Linz / Ottensheim
11.-15.08.	Mi-So	World Rowing Junior Championships	Plovdiv (BUL)
14.08.	Sa	NEUER TERMIN: 3. Sternfahrt (Tullner RV)	Tulln
15.08.	So	Völkermarkter Sprintregatta	Völkermarkt
24.08.-05.09.	Di-So	Paralympische Spiele	Tokyo (JPN)
28.08.	Sa	Achtersprint Wikinger Horn	Linz / Ottensheim

HIGHLIGHTS
IN DIESEM
RUDER-REPORT

TAG DES RUDERSPORTS
Neues Konzept mit tollem Preis!
Seite 8



GRAZ CITY RACE
Im Achter über die Mur
Seite 19



LIEBE LESERINNEN UND LESER,
LIEBE RUDERFREUNDE!

Ich heiße euch zum zweiten Mal in der Rudersaison 2021 willkommen, weil wir seit kurzem unseren Rudersport beinahe normal wieder betreiben können. Viele Einschränkungen werden uns weiterhin begleiten, bei vielen Dingen müssen wir weiterhin sehr vorsichtig sein, einiges können wir leider nicht so machen, wie wir gerne wollten, aber zumindest der normale Ruderbetrieb am Wasser und viele Aktivitäten in den Vereinen können wieder stattfinden. Somit haben wir einen schönen Sommer vor uns und jeder kann schöne Stunden im Ruderboot mit seinen Freunden oder seiner Familie verbringen.

Allen Ruderinnen und Ruderern und deren Betreuerinnen und Betreuer, die sich auf die internationalen und nationalen Regatten im Herbst vorbereiten, wünsche ich alles Gute beim Training. Nehmt euch unsere Olympionikinnen als Vorbilder und versucht auch so viel zu erreichen, wie sie.

Allen Ruderinnen und Ruderern, die unseren geliebten Sport ohne Wettkampfgedanken ausüben, wünsche ich einen sehr schönen und erholsamen Sommer und viele unfallfreie Kilometer im Ruderboot bzw. schöne Stunden in den Rudervereinen.

Bitte bleibt gesund!

Herzlichst Euer

Horst Nussbaumer
Präsident des
Österreichischen Ruderverbandes

Der heurige Wettkampfkalender wurde ordentlich durcheinander gewirbelt: Wenn ich an den Herbst denke, wundere ich mich wie all die Regatten an den wenigen zur Verfügung stehenden Wochenenden organisiert werden sollen, ob es überhaupt genug Wochenenden gibt oder ob vielleicht sogar einige Wochenenden „eingeschoben“ werden.

**MEHR VITALITÄT
FOR BODY AND
SOUL!**



Auch 2020 dürfen sich unsere Mitglieder über das Angebot des ÖRV-Partners headstart freuen. headstart ist DER Spezialist in Sachen gesunder Energie über Stunden. Jeder kennt den unvermeidlichen Leistungseinbruch, vor allem im Bereich Hobbysport, dem headstart gezielt und effizient entgegenwirkt – überraschend schnell und langanhaltend! headstart ist der optimale Begleiter beim Sport, im Beruf, Schule oder im Alltag! Auf alle Bestellungen die bis zum 30. Oktober 2021 über den Onlineshop (<https://www.headstart.at/shop/>) getätigt werden, erhältst du einen **Sonderabbatt von 20%**. Der **Rabattcode** lautet: **örv21**
headstart – für geistige und körperliche Leistungssteigerung!

AUS DER
REDAKTION

REDAKTIONS-
SCHLUSS
für die Ausgabe 03 · 2021:
15. Juli 2021

REDAKTIONS-
ADRESSE
ruderreport@rudern.at

SCHREIBWERKSTATT
Bitte um Beachtung des
Leitfadens für alle Text- und
Bildeinreichungen für den
Ruder-Report. Dieser kann
nochmals angefordert werden:
ruderreport@rudern.at

UNSER OLYMPIA-TEAM IST WEIBLICH!

Magdalena Lobnig hatte ihren Fixplatz für die Teilnahme bei den Olympischen Spielen bereits in der Tasche. Im April bekam die Kärntnerin weibliche Verstärkung: Valentina Cavallar und Louisa Altenhuber komplettieren das österreichische Olympia-Ruderteam und das, obwohl die beiden erst seit wenigen Monaten gemeinsam im Boot sitzen!

ÜBERRASCHUNGS- ERFOLG FÜR CAVALLAR UND ALTENHUBER

Cavallar und Altenhuber nehmen an den Olympischen Sommerspielen in Japan teil! Ein Überraschungserfolg ist den beiden Ruderinnen Valentina Cavallar und Louisa Altenhuber gelungen: Die beiden sicherten sich bei der im April ausgetragenen Europäischen Qualifikationsregatta die Teilnahme bei den Olympischen Spielen in Tokyo. Mit 20 und 25 Jahren zählen sie zu den jüngsten Olympia-Ruderinnen überhaupt und sind die ersten in Wien Trainierenden im Rudersport, die seit 37 Jahren an den Sommer spielen an den Start gehen.

Die beiden Wiener Ruderinnen ergatterten sich bei der Quotenplatz-regatta im italienischen Varese ihr Olympia-Ticket. „Es ist immer noch unglaublich. Ein Lebenstraum geht in Erfüllung“, zeigt sich Altenhuber stolz über ihren Erfolg. Gemeinsam mit ihrer Ruderpartnerin Valentina Cavallar bilden die beiden erst seit

letztem Jahr ein Team im Leichtgewichts-Doppelzweier, jener Bootsklasse in der die beiden an den Start gingen. Es ist irre, mit welchem Tempo sich Cavallar / Altenhuber etablieren: Erst seit Dezember 2020 sitzen die beiden im selben Boot, nach einem längeren Trainingslager war die Quali die erste internationale Regatta. „Es ist alles wahn-sinnig schnell gegangen“, gesteht die Französisch-Studentin Caval-lar.

QUOTENPLATZ-REGATTA SICHER OLYMPIA-EINZUG

Eigentlich wurden sie in Varese „nur“ Dritte und verpassten damit den für Tokio erforderlichen zweiten Platz um 3,49 Sekunden. Die jungen ÖRV-Athletinnen kamen hinter den Russinnen Anastasia Lebedeva / Maria Botalova und dem griechischen Duo Zoi Fitiou / Evangelia Anastasiadou über die Ziellinie. „Wir können wirklich sehr stolz auf uns sein. Wir haben in den vergangenen Monaten sehr hart gearbeitet und am Punkt unser

bestes Rennen abgeliefert“, freute sich Louisa Altenhuber. Allerdings kann jede Nation bei dieser Regatta maximal einen Quotenplatz holen. Der griechische Einer-Ruderer war besser platziert als seine weiblichen Landsleute im leichten Doppelzweier, weshalb er das Olympia-Ticket ergattern konnte und damit auch der Weg für den österreichischen leichten Frauen-Doppelzweier frei geworden ist.

DER RUDERSPORT IST JUNG UND WEIBLICH

Damit gehen neben Österreichs erfolgreichster Einer-Ruderin Magdalena Lobnig nun auch fix Valentina Cavallar und Louisa Altenhuber im Leichtgewichts-Doppelzweier an den Start in Tokio.

„Die beiden haben super zusammengefunden – Valentina als junge und Louisa als erfahrene Athletin geben bei ihrer Olympia-Premiere in Tokio bestimmt ein gutes Team ab“, ist Nationaltrainer Robert Sens überzeugt.

Noch selten in ihrer Karriere war Magdalena Lobnig über einen vierten Platz glücklicher als beim Weltcup in Luzern. Mehr noch, der vierte Platz war das erhoffte Erfolgserlebnis für die Kärntner Einer-Ruderin.

„Wer mich kennt, weiß, dass ein vierter Platz normalerweise nicht das ist, wonach ich strebe. Aber ich habe gesehen, dass ich voll dabei bin“, fehlten der 30-Jährigen nur 0,8 Sekunden auf das Stockerl. Und also auf eine gewisse Sanita Puspure, irische Welt- und Europameisterin. Siegerin Hanna Prakhatsen aus Russland war nur 2,8 Sekunden schneller als Lobnig.

„Es war wichtig, dass ich mich den ‚Big Names‘ gestellt habe. Jetzt weiß ich, wo ich zwischen all den Top-Booten stehe. Es war eine wichtige Bestätigung, dass unser Weg absolut richtig ist. Damit können wir super weiterarbeiten.“

Wir ist das Team Lobnig. Begonnen bei ÖRV-Nationaltrainer Robert Sens und Heimtrainer Kurt Traer über die Betreuung im Olympiazentrum Kärnten und bei den Rennen bis hin zu Schwester Katharina und der Familie. Sie alle und noch viele mehr stehen an der Seite der Olympia-Sechsten von Rio 2016 und Tokio-Fixstarterin. In guten und in schlechten Zeiten.

Auch die gab es auf der „Road to Tokyo“. Im November mit der Corona-Infektion. Bei der Europameisterschaft mit dem vorzeitigen Ende, erstmals in ihrer Karriere konnte die Heeressportlerin eine Regatta nicht beenden. Der Infekt machte Lobnig länger zu schaffen als gedacht. „Es ist sicher nicht immer alles optimal gelaufen, aber

LOBNIGS ASSE IM OLYMPIA-POKER



auch das ist der Sport. Ich habe mir die Zeit gegeben, gesund und voll fit zu werden und danach viel und gut trainiert, mich super entwickelt.“

meinte die Völkermarkterin im TV-Interview.

Weltcup I in Zagreb war ein wichtiger Schritt. Ein Belastungstest für Körper und Geist. Der Erfolg, es war Lobnigs zweiter Weltcup-Sieg, ein angenehmer Nebeneffekt. Nicht mehr. „Aufgrund der Meldungen war klar, dass Magdalena in Zagreb gewinnt. Es war kein großer Name dabei. Aber sie ist die Regatta aus dem Training heraus gefahren, hat am Tag der Abreise noch ein Krafttraining absolviert. Technisch war es sehr, sehr gut, die Form ist aufsteigend“, meinte der Nationaltrainer.

Als kleinen Vorgeschmack auf die Olympischen Spiele tauschte Lobnig zwischen Zagreb und Luzern die Ruderstrecke gegen den Laufsteg, Völkermarkt gegen Wien, präsentierte gemeinsam mit Kletterer Jakob Schubert, Judoka Bernadette Graf oder Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger die Olympia-Kollektion. „Die Spiele kommen mit großen Schritten näher, deshalb war es ein schönes Gefühl, schon einmal die Ringe auf der Brust zu tragen“,

Anfang Juli wird das Olympic Team Austria präsentiert und eingekleidet und von Bundespräsident Alexander Van der Bellen verabschiedet. Die Medaillen im Damen-Einer werden am 30. Juli am Sea Forest Waterway vergeben. „Ich blicke ruhigen Gewissens Richtung Tokio. Es ist cool, wo ich jetzt schon stehe und ich weiß, was noch zu tun ist“, meinte die WIX-Europameisterin von 2016 Ende Mai. Zum Beispiel am Speed im mittleren Streckenabschnitt. „Damit ich meine Stärke beim Zielsprint in Tokio noch besser ausspielen kann.“

Die finale Vorbereitung absolviert das ÖRV-Aushängeschild in Breisach am Rhein und – fast schon traditionell – am Weißensee. „Da passt einfach alles, die Unterkunft, die Verpflegung, natürlich der See und man kann mit dem Mountainbike auf die Almen fahren“, sagt Magdalena Lobnig. Vielsagend: ihr Lächeln. „Nach einem Trainingslager am Weißensee bin ich immer noch stark zu einer Regatta angereist.“ Kurze Pause. Nachsatz: „Für Olympia habe ich noch das eine oder andere Ass im Ärmel.“



Valentina Cavallar (Bug) und Louisa Altenhuber (Schlag)

Foto: Richard Walousek

UNSER WEG NACH TOKIO

Kommentar von Horst Nussbaumer

Das größte Sportereignis des Jahres steht vor der Tür: die Olympischen Spiele in Tokio. Wir alle können sehr stolz auf unser Ruderteam sein – ein hundertprozentiges Damenteam. Neben der bereits seit 2019 qualifizierten Magdalena Lobnig konnten sich im Leichtgewichts-Frauen-Doppelzweier Louisa Altenhuber und Valentina Cavallar bei der europäischen Quotenregatta qualifizieren. Gemeinsam mit ihren Trainern Fabio Becker und Kurt Traer wird unsere Olympiateam, angeführt von unserem Nationaltrainer Robert Sens, nach Tokio reisen und den österreichischen Ruderverband vertreten.

Die Olympischen Spiele werden unter ganz besonderen Bedingungen stattfinden: Es wird keine Zuschauer geben, die Athletinnen werden mit ganz strengen Regeln umgehen müssen, die ihre Bewegungsfreiheit enorm einschränken werden. Die Ruderregatta wird gut organisiert abgehalten werden und die japanischen Veranstalter werden für bestmögliche Sicherheit sorgen. Das große Sportfest wird es wohl nicht werden. Üblicherweise ist die Stimmung auf den Zuschauerrängen bei Olympischen Spielen großartig – so großartig, wie sie nur bei der olympischen Regatta ist. Dies wird heuer fehlen und trotzdem müssen wir froh und dankbar sein, dass die Olympischen Spiele trotz massiver Bedenken der japanischen Bevölkerung überhaupt durchgeführt werden.

Bei der internationalen Qualifikationsregatta in Luzern sind noch drei weitere ÖRV-Boote am Start gewesen. Leider konnte sich keines der Boote qualifizieren. Nach den Olympischen Spielen 2016 hat die sportliche Leitung des ÖRV das Ziel für die Spiele in Tokio so festgelegt: „Qualifikation von zwei bis drei Booten, wovon ein Boot Medaillenchancen haben soll.“ Dieses Ziel haben wir erreicht. Das dritte Boot scheiterte nur knapp an der Qualifikation, was uns alle für die kommenden Jahre sehr positiv stimmt.

Bitte drückt unserem Olympia-Team in Tokio die Daumen und schaut euch die Rennen an!



Die Regattastrecke „Sea Forest Waterway“ in Tokio: „Zentraler Wellenbrecher“ heißen zwei benachbarte künstliche Inseln in der Tokyo Bay, die auf dem Abfall der Millionenmetropole gewachsen sind. Beide Inseln trennt ein sechs Meter tiefer Kanal, auf dem die Regattastrecke für die Ruderer und Rennkanuten gebaut wurde. Der Kanal führt Salzwasser, bleibt aber unbeeinflusst vom Tidenhub, weil ihn Trennwände und ein Pumpsystem vom Einfluss der Gezeiten in der Tokyo Bay unabhängig machen.



RUDERINSTRUKTOR - WORUM GEHT'S? NACHGEFRAGT BEI CHRISTOPH ENGL



Die Instruktorenausbildung - offiziell der „Lehrgang zur Ausbildung von Sportinstruktorinnen und Sportinstruktoren“ ist die Grundstufe der staatlichen Ausbildungen für Betreuerinnen und Betreuer im Sport. Die Ausbildungsschwerpunkte liegen in der Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von (zumeist vorgegebenen) Übungseinheiten bzw. Trainingseinheiten sowie die Vermittlung von einfach erlernbaren und vielseitig anwendbaren Methoden für den Technikerwerb der Sportart für alle Alters- und Könnensstufen. Christoph Engl, U19-Nationaltrainer, ist mitverantwortlich für das Ausbildungsprogramm. Dem Ruder-Report verrät er, worum es beim „Ruderinstruktor“ geht und wie der aktuelle Kurs läuft.

Ruder-Report: Wer ist Anbieter des „Lehrganges zur Ausbildung von Sportinstruktorinnen und Sportinstruktoren“?

Christoph Engl: Organisiert und durchgeführt wird die Ausbildung von der Bundessportakademie (BSPA) Wien in Zusammenarbeit mit dem ÖRV.

Wie ist die Ausbildung aufgebaut und was erlernt man dabei?

Die Instruktorenausbildung gliedert sich in fünf Module inkl. Prüfungsmodul. Dabei wechseln sich allgemeine und ruderspezifische Inhalte ab. Unterrichtet werden unter anderem Gegenstände wie Betriebskunde und Recht, Geräte- und Regelkunde, Sportbiologie und Belastungsverträglichkeit, Sportspsychologie, Sportpädagogik und Sportmethodik, Angewandte Bewegungslehre und Biomechanik, Angewandte Trainingslehre, Dopingprävention und Praktisch-methodische Übungen.

Wann und wo finden die Kurse statt?

Die module werden geblockt in mehrtägigen Einheiten (meistens am Wochenende) angeboten. Die letzte Instruktorenausbildung ist im April 2021 im Bundessport- und Freizeitzentrum [BSFZ] am Faaker See - in Kooperation mit dem Ruderclub Villach - gestartet. Sie läuft jetzt bis Frühjahr 2022 mit Einheiten in Wien und Schielliten. Beim Winter-Modul liegt der Schwerpunkt auf Langlaufen.

Ist für 2022 wieder ein Kurs geplant?

Der nächster Kurs-Start ist dann für das erst im Frühjahr 2023 geplant.

Für wen ist die Ausbildung gedacht? Wer ist aller dabei?

Die aktuelle Gruppe setzt sich aus vielen verschiedenen unterschiedlichsten Rudervereinen zusammen und besteht aus 8 weiblichen Teilnehmerinnen und 12 männlichen Teilnehmern. Auch der Altersmix ist bunt gemischt - von 19 bis 59 ist alles dabei. Die Ausbildung richtet sich an all jene, die in Vereinen Rudergruppen betreuen, sich vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen und diese auch weitervermitteln wollen.

Seit wann bist du dafür zuständig?

Das ist der achte Kurs seit 2005, den ich gemeinsam mit der BSPA Wien durchführe - und es macht mir nach wie vor jede Menge Spaß!

Wer sind die weiteren Vortragenden?

Für die sportartunabhängigen Einheiten stehen diverse Vortragende der BSPA Wien unter Leitung von Prof. Erwin Reiterer zu Verfügung. Für den ruderspezifischen Teil konnten wir Claudia Stuby (Vereinsrecht und Haftungsfragen), Wolfgang Pawlinetz (Regelkunde), Elisabeth Dittrich (Sportpädagogik), Philipp Kornfeind (Biomechanik) und Florian Kreamlehner (Pararudern) gewinnen.

Vielen Dank für die Einblicke!



TAG DES ÖSTERREICHISCHEN RUDERSPORTS

Samstag, 3. Juli 2021 · 0-24 Uhr · österreichweit

Dieser Aktionstag wird österreichweit von 0-24 Uhr durchgeführt und soll dazu dienen, unseren Sport und unsere Vereine zu präsentieren, populärer zu machen und Mitglieder für die Vereine zu gewinnen.

Um diesen Aktionstag wieder attraktiver zu machen und mehr Vereine zum Mitmachen zu animieren hat Ehrenpräsident Helmar Hasenöhl eine Prämie in der Höhe von € 1.000 für jenen Verein, welcher die meisten Ausfahrten von Nichtmitgliedern im Verhältnis zur Anzahl der ordentlichen Mitglieder (dem ÖRV für 2021 gemeldet) nachweisen kann, ausgesetzt, wobei die Anzahl der Ausfahrten und nicht die dabei geruderten Kilometer zählt.

Wie schon in unserem Schreiben von Anfang März vorgeschlagen, können ehemalige Mitglieder oder benachbarte Sportvereine eingeladen werden, Freunden der Einstieg ins Ruderboot schmackhaft gemacht werden oder der Schulschluss/Ferienanfang als Anknüpfungspunkt verwendet werden.

Wir freuen uns schon über die Erfahrungen und Ergebnisse auf der Homepage und/oder dem Ruderreport zu berichten und natürlich auch eine Reihung nach der Kilometerleistung zu veröffentlichen.

Alle Vereine, die ihre Ergebnisse bis zum 31. Juli 2021 an den ÖRV (office@rudern.at) melden, nehmen an der Prämierung teil. Die Überreichung des Preises erfolgt beim Rudertag 2021.

TIPP

Veranstaltet am „Tag des österreichischen Rudersports“ einen **„Tag der offenen Bootshäustüre“** in eurem Verein und ermöglicht damit Interessierten Ruderluft zu schnuppern und eine kurze Ausfahrt am Wasser!



ÖSTERREICHS RUDERSPORT UND WIRTSCHAFT TRAUERN UM GÜNTER BAUER

* 14.01.1944 † 04.10.2020



Günter war mit seinen 1,97 m Körpergröße nicht nur der Größte im österreichischen Rudersport, er war auch als Unternehmer und Geschäftsmann einer der herausragenden und erfolgreichsten Persönlichkeiten Österreichs.

Er begann seine Ruderkarriere im Steiner Ruder Club und machte in Krems eine kaufmännische Lehre. Nach Abschluss seiner Lehrzeit verfolgte er seinen Berufsweg in der Bundesrepublik Deutschland und konnte auch bei Neptun Konstanz / Bodensee (Baden-Württemberg) seine Leidenschaft im Rudern fortsetzen, wo er nicht nur international erfolgreich war, sondern auch mit seinem Ruderpartner Götz Werner im Doppelzweier die Deutsche Juniorenmeisterschaft und den Fünfländerkampf gewinnen konnte. Trainer Franz Sika holte Günter zum Rudern nach Österreich zurück, wo dieser bei den Europameisterschaften 1965 mit Manfred Krausbar im Doppelzweier den 5. Platz und 1966 / 67 den 7. Platz bei den Weltmeisterschaften und den 10. Platz bei den Europameisterschaften holen konnte.

1967 sah er die Chance bei den Olympischen Spielen in Mexico City 1968, in dem von Dr. Bernhard Prieß trainierten LIA-Achter, zusammen mit Otto Havliczek, Michael Friehs, Hans Raus, Horst Bartolowitsch, Norbert Hlobil, Erich Chladek, Heinz Rötzer, Hans Teindl und Stm. Peter Wetzstein, antreten zu können. Nach Erfolgen in Berlin und Mannheim scheiterte aber die Endqualifikation dieses Achters.

Günter richtete von da an sein Augenmerk auf seinen beruflichen Erfolg: Er trat in die Lebensmittelhandelskette Hofer (Aldi) in Österreich ein und wurde nach kurzer Einarbeitung Gebietsleiter für Steiermark und Kärnten. Sein ehemaliger Ruderpartner aus Konstanz, Götz Werner, hatte in der Bundesrepublik Deutschland inzwischen die Drogeriekette dm gegründet und wollte weiter expandieren. Günter fand hier eine große Möglichkeit, seine unternehmerischen Talente voll einzusetzen und etwas ganz Großes zu schaffen, was ihm auch gelang: Er baute in Österreich und Zentral- und Osteuropa das bis heute erfolgreich operierende Großunternehmen dm auf, mit 1.741 Filialen, 22.170 Mitarbeitern und € 3 Mrd. Umsatz und gilt als einer der bedeutendsten unternehmerischen Persönlichkeiten Österreichs. Günter erhielt viele Ehrenzeichen, auch wurde eine Straße in Salzburg nach ihm benannt.

Trotz seines raschen beruflichen Erfolges blieb er aber immer mit seinen Ruderkollegen in Kontakt und unterstützte finanziell die Rudervereine Steiner Ruder Club, Erster Wiener Ruderclub LIA, und Möve Salzburg.

Seine, trotz seiner wirtschaftlichen Erfolge, bescheidene Art, sowie seine sportlichen Leistungen werden uns allen in bester Erinnerung bleiben. Der Österreichische Ruderverband trauert mit Günters Familie und spricht ihr die herzliche Anteilnahme aus.

ERSTER WIENER RUDERCLUB LIA Dr. Matthias Schreiner [Präsident], Dkfm. Erich Chladek / Heinz Rötzer

ING. HELMUTH KAIZLER

* 22.04.1941 † 13.02.2021



Helmuth Kaizler kam vom Segelsport 1975 zum RV Wiking Bregenz. Bald schon fanden sich zwei „Veteranen“-Vierer, die Ende der 1970er bis Mitte der 80er Jahre europaweit Regatten besuchten und sei es als Vierer oder gemeinsam als Achter mit Helmuth im Bug durchwegs gute Platzierungen erreichten.

Dank seines technischen Verständnisses und seiner konstruktiven Herangehensweise setzte er viele technische Lösungen um, die sich in unserem Ruderalltag heute noch bewähren. Nach dem Vorstand der Sachanlagen erfüllte er von 2001 bis 2012 mit Kompetenz, Umsicht und Geschick das Amt des Obmanns. Seine Liebe zur Natur führte ihn auf Wanderfahrten und in die Berge, wo sein Herz bei einer Schitour aufhörte zu schlagen. Wir sind ihm für seinen Einsatz sehr dankbar und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Ruderverein Wiking Bregenz



„OH NEIN, SCHWIMMER!“

Veronika Ebert

AUS DEM RUDER-WIKI

... dem digitalen Nachschlagewerk rund ums Rudern www.rudern.at/ruderwiki



Unberechenbar, unsichtbar, uneinsichtig – so erleben wir Ruderinnen und Ruderer oft unsere Wassersportkolleginnen und -kollegen, die Schwimmerinnen und Schwimmer.

Schwimmerinnen und Schwimmer treffen auf Ruderinnen und Ruderer – eine gefährliche Kombination: Die einen sehen nichts, weil sie ständig den Kopf unter Wasser haben oder weil sie die Gefahr durch ein Ruderboot unterschätzen. Die anderen sehen wenig, weil sie verkehrtherum fahren... „Tut mir leid, ich hab nicht geglaubt, dass Sie so schnell daherkommen“, lautet ein häufiges Statement aus Schwimmermund. Oder: „Ich hab Sie gar nicht kommen sehen“.

DIE RECHTLICHE LAGE

Nüchtern betrachtet lässt sich sagen: Grundsätzlich haben in öffentlichen fließenden Gewässern sowie zahlreichen Seen (Liste siehe Anhang I des Schifffahrtsgesetzes) alle Fahrzeuge (also auch Ruderboote) Vorrang vor Schwimmerinnen und Schwimmern.

Mit Schwimmboje und Badehaube sind Schwimmerinnen und Schwimmer viel besser im Wasser erkennbar!

AUSZUG AUS DEM SCHIFFFAHRTSGESETZ (§ 100)

Beschränkung des Badens, Schwimmens und Sporttauchens

(1) Baden, Schwimmen und Sporttauchen sind verboten

1. im Umkreis von 100m um Hafeneinfahrten, Umschlaganlagen, Anlegestellen für Fahrgastschiffe und Fähren sowie Schiffswerften,
2. im Arbeitsbereich schwimmender Geräte.

Dies gilt nicht für das Baden und Schwimmen an öffentlichen Badeplätzen mit geeigneten Aufsichtspersonen sowie außerhalb der Zufahrtbereiche zu Anlagen gemäß Z 1, wenn diese gemäß § 71 Abs. 5 gekennzeichnet sind.

(2) Personen, die baden, schwimmen oder sporttauchen, müssen sich so verhalten, dass in Fahrt befindliche Fahrzeuge weder ihren Kurs ändern noch ihre Geschwindigkeit vermindern müssen; insbesondere ist es verboten,

1. in den Kurs in Fahrt befindlicher Fahrzeuge hineinzuschwimmen,
2. näher als 30m an vorbeifahrende Fahrzeuge heranzuschwimmen.

(3) Personen, die baden, schwimmen oder sporttauchen, ist es verboten, sich an Fahrzeuge in Fahrt oder an stillliegende Fahrzeuge bzw. deren Festmachereinrichtungen anzuhängen, sie zu erklettern oder zu betreten, sich ihnen mit Sportgeräten zu nähern oder unter ihnen zu tauchen.

Kurzgefasst: Schwimmerinnen und Schwimmer dürfen Ruderboote auf vielen Gewässern nicht behindern, sofern diese ihren Kurs beibehalten. Sie dürfen sich ihnen nicht einmal auf 30m nähern.

Anders sieht das für Gewässer aus, die a) nicht im Schifffahrtsgesetz angeführt sind – z.B. Privatgewässer mit eigenen Regeln oder ruhenden Gewässern, die nicht im Anhang I des Schifffahrtsgesetzes angeführt sind bzw. sogar als Badegewässer

deklariert sind, darunter z.B. Gewässer wie die Alte Donau in Wien. Die Festlegung von Badestellen obliegt dem Land (Suche in www.ris.bka.gv.at, Suchbegriff „Badegewässer“). Dort ist davon auszugehen, dass Schwimmerinnen und Schwimmer in jedem Fall Vorrang haben.

Doch das ist nicht die ganze Wahrheit – aus juristischer Sicht muss man sehr wohl mit Problemen rechnen, wenn man mit einer Schwimmerin

oder einem Schwimmer kollidiert. Ein Ruderboot ist ein Fahrzeug, das man im Sinne der Verkehrssicherheit beherrschen muss.

Menschen zu verletzen ist nie erlaubt, und die einzige Chance, einer Haftung zu entgehen, ist der Nachweis, als Bootsführerin bzw. Bootsführer nicht fahrlässig gehandelt zu haben, etwa, weil eine Schwimmerin, ohne zu schauen, hinter einem Hindernis unvorhersehbar vor das Boot geschwommen ist.

Eines sollte man auf jeden Fall machen – die Haftpflichtsumme in der eigenen Haushaltsversicherung kontrollieren, und keinesfalls zu tief ansetzen...

AUSZUG AUS DER WASSER-STRASSEN- BZW. AUS DER FLUSS- UND SEENVERKEHRSORDNUNG

(§ 1.04, § 1.05 - gekürzt & zusammengefasst)

1. Fahrzeuge müssen jederzeit mit einer sicheren Geschwindigkeit fahren.
2. Über die Bestimmungen dieser Verordnung hinaus haben die Schiffsführer alle Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, welche die allgemeine Sorgfaltspflicht und die Praxis der Schifffahrt gebieten, um insbesondere die Gefährdung von Menschenleben zu vermeiden.

Verhalten unter besonderen Umständen

3. Zur Abwehr einer unmittelbar drohenden Gefahr müssen die Schiffsführer alle den Umständen nach gebotenen Maßnahmen treffen, auch wenn sie dadurch gezwungen sind, von dieser Verordnung abzuweichen.
4. Wasserschifffahrer und Personen, die Wassersport ohne Fahrzeug ausüben, müssen von Fahrzeugen und Schwimmkörpern in Fahrt und von schwimmenden Geräten in Betrieb ausreichend Abstand halten.

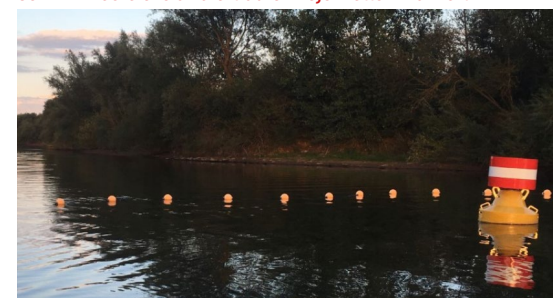
TIPPS FÜR DIE PRAXIS:

- Vor der Ausfahrt über (gesetzlich festgelegte und reale) Badestellen informieren
- Badestellen meiden, oder mit besonderer Vorsicht vorbeifahren (häufiges Umdrehen); dabei auf Bojen, die Schwimmbereiche begrenzen, achten
- Hinreichend oft umdrehen, auf jeden Fall nach jedem Manöver (Wende, Richtungsänderung) Eine besondere Verantwortung trifft hier die Bugfrau/ den Bugmann; alternativ können kleine Spiegel genutzt werden, die auf einer Kappe oder Brille montiert werden – Aber Achtung, toter Winkel!
- Lichtverhältnisse beachten - bei Blendung durch Gegenlicht (z.B. Sonnenuntergang) erhöhte Vorsicht
- Die Fahrordnung einhalten bzw. einen vorhersehbaren Kurs einhalten (keine Haken oder Umkehrmanöver ohne zu schauen)
- Beim Zusammentreffen mit Schwimmerinnen und Schwimmer diese aktiv informieren:
 - o Information über die Fahrordnung
 - o schlechte Sicht bei Gegenlicht
 - o schlechte Sichtbarkeit von Schwimmerinnen und Schwimmern mit dem Kopf unter Wasser
 - o hohe Geschwindigkeit des Ruderboots
 - o Unberechenbarkeit von den Kurs plötzlich kreuzenden Schwimmerinnen und Schwimmern
 - o Bitte, eine leuchtende Badekappe zu tragen
 - o Bitte, abseits von Badestellen nur mit Boje zu schwimmen
 - o Bitte, laut zu schreien, sollte es knapp werden
- Eskalationen vermeiden – Beschränkungen als Reaktionen der lokalen Gesetzgeber wären für Ruderinnen und Ruderer nachteilig
- Ausfahrten bei extremem Badebetrieb vermeiden, in Randzeiten rudern
- Mit Vorbild vorangehen: beim Schwimmen abseits von Badeplätzen eine Schwimmboje verwenden

Was man als Verein tun kann:

- Fahrordnung für Ruderboote in einem Gewässer festlegen, wenn es noch keine gibt
- Die Mitglieder gezielt über bekannte Badestellen informieren (Aushang im Bootshaus)
- Bewohnerinnen und Bewohner umliegender Häuser / Mitglieder von Triathlonvereinen/Schulen zum „Schnupperrudern“ einladen – wer einmal im Ruderboot gesessen ist, kann sicher leichter einschätzen, wie schwierig es ist, einen Schwimmer / einen Schwimmerin wahrzunehmen. Aktiv informieren.

Schwimmbereiche sind oft durch Bojenketten markiert



FREUD UND LEID FÜR DIE ÖRV-CREWS IN DER BISHERIGEN SAISON 2021

Die Europameisterschaft, zwei Weltcup-Bewerbe und die Quotenregatten für die Olympischen Spiele standen heuer bereits im Rennkalender. Für die ÖRV-Crews brachten diese Freud und Leid.

So früh wie selten stand in dieser Olympia-Saison von 9. -11. April die Europameisterschaft in Varese (Italien) auf dem Programm. Für Olympia-Teilnehmerin Magdalena Lobnig wurde der Saisonstart ein bitterer, die Ruderin vom VST Völkermarkt musste ihren Start im Semifinale im Frauen Einer aus gesundheitlichen Gründen absagen. Der Leichtgewichts-Doppelvierer mit Lukas Kreitmeier, Philipp Kellner, Severin Erlmoser und Sebastian Kabas beendete die Europameisterschaft auf Rang vier, der Doppelvierer mit Jörg Auerbach, Armin Auerbach, Thomas Lehner und Julian Brabec vom Ersten Steirischen Ruderclub Ausseerland auf Platz zehn.



Zwei Plätze bzw. 4,7 Sekunden fehlten dem Männer Vierer mit Christoph Seifriedsberger, Ferdinand Querfeld, Gabriel Hohensasser und Rudolph Querfeld im Finale zum Olympia-Ticket.

Noch vor der EM stand in Varese die Europäische Quotenregatta auf dem Programm, dort lösten Valentina Cavallar und Louisa Altenhuber im Leichtgewichts-Doppelzweier ihr Olympia-Ticket. Damit hat sich mit den beiden jungen Ruderinnen erstmals seit 1996 wieder ein Leichtgewichts-Doppelzweier der Frauen für die olympische Regatta qualifizieren können. Für die Julian Schöberl und Paul Sieber (Leichtgewichts-Doppelzweier) und Lukas Reim (Einer) blieb als letzte Chance sich für Olympia zu qualifizieren die finale Quotenregatta am Rotsee in Luzern.

Zuvor ging für vier ÖRV-Crews jedoch noch der Weltcup-Bewerb in Zagreb in Szene. Und der Finaltag des ersten Weltcups der Saison in Zagreb war ein guter Tag für den österreichischen Rudersport. Magdalena Lobnig gewann im Einer überlegen die Goldmedaille und somit ihren zweiten Weltcup-Bewerb. Lara Tiefenthaler feierte im Leichtgewichts-Einer ihre erste Weltcup-Medaille. Julian Schöberl und Paul Sieber sicherten sich im Leichtgewichts-Doppelzweier die Bronzemedaille. Lukas Reim holte sich zum Abschluss noch einen Sieg im C-Finale.

Drei ÖRV-Boote haben von 15.-17. Mai bei der finalen olympischen Quotenregatta in Luzern am Rotsee um ihre letzte Chance auf ein Olympia-Ticket gekämpft. Der Männer Vierer schrammte im Finale um nur zwei Plätze bzw. 4,7 Sekunden an der Qualifikation vorbei. Julian Schöberl und Paul Sieber (Leichtgewichts-Doppelzweier) verpassten mit Platz vier im Semifinale das Weiterkommen, Lukas Reim im Einer mit Platz sechs. Als einzige ÖRV-Athletin war Magdalena Lobnig beim anschließenden Weltcup in Luzern am Start. Magdalena Lobnig verpasste mit Platz vier im Finale das Podest nur knapp und zeigte bei ihrer letzten Regatta vor den Olympischen Spielen durchwegs starke Leistungen.

IM VIERER ÜBER DEN TRAUNSEE

Wolfgang Öhlinger / Christof Uhl

Ein Rennen für Rennruderer wie auch für Breitensportler.

Auf der Suche nach einem neuen Format einer Regatta war für uns im Gmunder Ruderverein vor vier Jahren klar, was für die Starterinnen und Starter hier interessant ist. Mehr Erlebnis vom See und seiner Lage zwischen den Hügeln und der Stadt im Norden und den schroffen Bergen im Süden. Nicht umsonst kommen jährlich Gäste aus dem In- und Ausland zu uns, um den See zu erkunden.

Aber auch das Ambiente des Vereins soll weiterhin Bestandteil der Veranstaltung sein, auch wenn die erste Idee ein Rennen von Ebensee nach Gmunden über 12 km war, also die Strecke, die auch die Salzzillen früher mit eigener Kraft, vielleicht mit etwas Mitwind aber ohne Strömung zu bewältigen hatten. Der Wanderpreis für den schnellsten Vierer ist daher eine Salzzille aus Keramik, jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält eine Medaille

aus Holz in Form einer Salzkufe (Transportbehälter des „weißen Goldes“ auf den Zillen).

Natürlich wollen wir spannende Rennen von Juniorinnen und Junioren bis Masters in reinen Frauen-, Männer- und Mixedbooten aber auch Breitensportler wollen wir anbieten mitzufahren und die Vereine motivieren, diese Teams mitzunehmen oder zu uns zu entsenden. Dafür kann auch im C-Boot (4x+) gestartet werden und die Teilnahme und das Erlebnis steht hier im Vordergrund. Gewertet werden die C-Boote aber schon mit einem Zeitbonussystem je nach Alter der Mannschaft (und Anzahl der Frauen), einem System das bei den Nachbarn in Bayern schon häufiger verwendet wird, dort durchaus gut ankommt und wir als Möglichkeit sehen, den Rudersport breiter aufzustellen und damit neue Regattateilnehmerinnen und -teilnehmer zu gewinnen. Wir freuen uns auf Euch am Trau(n/m)see!

TRAUNSEE-LANGSTRECKE

Samstag, 18. Juli 2021 · Gmunder Ruderverein

www.gmunder-ruderverein.at

10 km (Gmunden > Traunkirchen > Gmunden)

Bootsklassen: 4x, 4-, 4x+, C4x+

Altersklassen: Juniorinnen, Junioren, Frauen, Männer, Masters (W/M AX-I), Mixed-Teams



Ein ganz besonderer „Pokal“: Der Wanderpreis für den schnellsten Vierer ist eine Salzzille aus Keramik, jeder Teilnehmende erhält eine Medaille aus Holz in Form einer Salzkufe.

WINNERS ARE
MADE OF BLOOD,
SWEAT & DATA

SEBASTIAN KIENLE
Professioneller Triathlet
Ironman World Champion



POLAR VANTAGE V
PROFI-MULTISPORTUHR

Trainiere smarter und entdecke den Gewinner in dir – mit der Polar Vantage V, der Profi-Multisportuhr. Entwickelt von Profis für Profis und alle, die wie ein Profi trainieren.

#BLOODSWEATANDDATA

POLAR

WIR SEHEN UNS AM 10. JULI IN GRAZ: PREMIERE FÜR ACHTER-SPRINTREGATTA

Dass in Graz nicht nur Fußball gespielt, sondern auch gerudert wird, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Vor allem das Masters Team ist zu einer fixen Größe in der österreichischen Ruderszene geworden. Als nächster Schritt war schon für 2020 die Ausweitung des heimischen Regattaangebots in Form einer Achter-Sprintregatta geplant, die, wie fast alle anderen Veranstaltungen auch, den hinlänglich bekannten Maßnahmen zum Opfer gefallen ist. Heuer soll es aber so weit sein. Zwar musste der ursprüngliche Termin 5. Juni verschoben werden, aber der Ersatztermin 10. Juli steht jetzt fest. Wir erkundigten uns bei Regattaleiter Rainer Holzhaider über die Details zu dieser neuen Veranstaltung.

Ruder-Report: Der ruder club graz ist einer der jüngsten Vereine in Österreich. Neuer Verein - neues Regattaformat?

Rainer Holzhaider: Ja, genau. Nach der Etablierung des Rudersports in Graz wollen wir auch beim Wettkampfsport neue Wege gehen. Ganz neu ist der Regattasprint in Österreich nicht, da haben die Teams des Vienna Nightrow und des Wikinger Horns schon Pionierarbeit geleistet. Aber wir bringen den Rudersport direkt ins Stadtzentrum. Davon erwarten wir uns packende Rennen und eine tolle Werbung für unseren schönen Sport.

Ist die Mur in Graz tatsächlich ruderbar?

Die Mur in Graz ist neuerdings ein sehr gemächliches Gewässer. Der Staubereich der kürzlich fertiggestellten Staustufe Graz reicht bis ins Stadtzentrum. Damit erschließen sich mitten in der Stadt neue

Möglichkeiten für den Wassersport und die wollen wir nutzen. Ein Achter Sprint ist so ziemlich das Spektakulärste, das der Rudersport zu bieten hat. Wir sind überzeugt, dass das auch für die aktiven Sportlerinnen und Sportler ein attraktives Umfeld darstellt.

Gibt es auch ein Rahmenprogramm?

Ja, ein sehr umfangreiches. Unsere Regatta ist eingebettet in die „Graz River Days“, ein mehrtägiges Wassersportfest für die Grazer Bevölkerung und ihre Gäste, bei dem die ganze Mur zu einer einzigartigen Veranstaltungsfläche wird. Von Publikumsbewerben für SUP- und Drachenbootrennen bis zur Österreichischen Meisterschaft im Paddeln gibt es ein weites Spektrum, natürlich zeitlich entkoppelt vom Achtersprint. Ob das geplante Rahmenprogramm mit Street Food Market und 30+ Freizeitaktivitäten schon heuer angeboten

werden kann, ist noch fraglich, im ungünstigsten Fall müsste das auf nächstes Jahr verschoben werden. Jedenfalls bietet es sich an, das Wochenende in Graz zu verbringen. Dass wir mit unserer Regatta hier zum Ersatztermin dabei sein können, verdanken wir vor allem auch unseren Gmundner Ruderfreunden, die die Traunseeregatta auf 18. Juli verschoben und uns den Termin überlassen haben. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich!

Was gibt es zu gewinnen?

Ein wunderbares Rudererlebnis auf jeden Fall! Und für das beste Team zusätzlich noch einen Anerkennungspreis in Form eines Concept II Ruderergometers.

GRAZ CITY RACE

Achter-Sprintregatta

Sa, 10. Juli 2021 · 11 Uhr

Meldeschluss: 30.06.2021

www.ruderclub-graz.at



„Mein Ziel, den Menschen die Mur zurückzugeben, ist in Erfüllung gegangen. Ich lade alle ein, ans Wasser zu kommen, um unsere Stadt von einer neuen wunderbaren Seite kennenzulernen!“

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz



ELLIDA SEIT 27 JAHREN WIEDER EIN FRAUEN-ACHTER!

Nachdem wir letztes Jahr das neue Boot bekommen haben, wir jetzt auch wieder Großboot fahren dürfen ist es an der Zeit, dass alle Riemen rudern lernen, damit wir bei der Landesmeisterschaft starten können - spätestens 2022!

HIER KÖNNTE DEIN BERICHT STEHEN!

Gerne nehmen wir in den kommenden Ausgaben weitere Kurz-Berichte in unserer Rubrik „Blick in die Vereine“ auf!
Sende dazu einen 300-500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) langen Text + passendes Bildmaterial in Druckqualität an runderreport@rudern.at

RUDERVEREIN WIKING LINZ TRAININGSLAGER

Als Abschluss des Ostertrainingslagers für Schülerinnen und Schüler sowie für Juniorinnen und Junioren in Ottensheim wurde ein erster TR-Wettkampf durchgeführt. Die große Jugendmannschaft des RV Wiking hat trotz Corona gut trainiert und sich die Motivation trotz der widrigen Trainingsumstände erhalten können. Die Mädchen und Burschen zeigten sich schon in sehr guter Form und konnte eine Reihe von Podestplätzen erreichen.



BLICK IN DIE VEREINE

STEINER RUDER CLUB JAHRESBERICHT „RUDERBLATT“ ERSCHIENEN

Bedingt durch die Corona-Pandemie ist das „Ruderblatt 2020“, der Jahresbericht des Steiner Ruder Clubs, erst kürzlich erschienen. Im 32-seitigen Magazin sind neben vielen Berichten aus der letzten Rudersaison, auch zahlreiche Fotos - z.B. vom Trainingslager am Hallstättersee - enthalten. Die letzten Seiten sind diversen Statistiken - von Rennerfolgen, über Anzahl der Bootsbenutzungen bis hin zu den geleisteten Ruder-Kilometer pro Person - gewidmet. Ein lesenswertes Heft auch für Nicht-Mitglieder.



Magdalena Lobnig powered by *Stroock*

Gewinnerin Croatia Open 2018, Gesamtweltcup Damen Einer 2017, Österreichische Staatsmeisterin im Damen-Einer, Doppel-Zweier, Zweier und Vierer, Indoor-Staatsmeisterin, Europameisterin 2016 und Olympia-Sechste in Rio 2016. stroock.at

ÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND

Blattgasse 6 · 1030 Wien
+43 1 712 08 78 · office@rudern.at
www.rudern.at

IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichischer Ruderverband, Blattgasse 6, 1030 Wien, +43 1 7120878, office@rudern.at, www.rudern.at

Vorstand: Horst Nussbaumer, Birgit Steininger, Walter Kabas, Werner Russek, Helmar Hasenöhr, Michael Unger, Wolfgang Pawlinetz

Redaktion: Birgit Steininger, ruderreport@rudern.at

Layout, Satz, Konzept: Georg Mantler, mail@georg-mantler.at

Druck: Fuchs GesmbH, Kreuzensteiner Str. 51, 2100 Korneuburg

Verlagsort: Wien

Verlagspostamt: 1030 Wien

Blattlinie: Der Ruder-Report ist eine unabhängige, unpolitische Druckschrift und dient der gegenseitigen Information der Mitglieder und Vereine des Österreichischen Ruderverbandes sowie der Näherbringung des Sportes an die Öffentlichkeit.

Erscheinungsweise: 4-6x / Jahr

Einzelverkaufspreis: € 3,60

Auflage: 7.600 Stück

WEITERE PARTNER



 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Bundes-Sport GmbH

 **concept 2**
ROWING

GZ02Z032370M · Nicht retournieren · Postgebühr bar bezahlt